Quelle: https://manuscripta.at/?ID=972
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift

Viel wie leicht ist es nicht eben von den bekanntesten und insgemein üblichen Dingen irrige Begriffe zu überkommen, oder selbe gar in Vergessenheit kommen lassen. Wie viele Dinge bemerken wir gar nicht, weil sie immer vor Augen liegen: Wie viele Dinge sind Wissenum, deren Veränderung wir darum nicht bemerken, weil diese Veränderung nicht auf einmal, sondern sehr langsam und unbemerklich vor sich geht. Was ist gemeiner bey gesitteten Völkern als die Handschrift: wer weis uns aber einen Zeitpunct zu bestimen, wo man in der Schrift eines Volkes eine namhafte Veränderung vorgenommen hätte; dennoch findet sich bey jedem Volke von Zeit zu Zeit eine solche merkliche Ungleichheit der Schriften, das kenner selbst aus der Gestalt des Buchstabes das Zeitalter eines Buches beynahe zu bestimen wissen. Wie viele Dinge lassen wir ausser acht eben darum, weil sie gar zu bekannt sind, und denken gar nicht daran, daß sie unseren Nachkömlingen vielleicht nicht eben so bekannt seyn werden. Einen Beweis haben wir an den Druckletten unser Teutschen Sprache. Fast jederman glaubet von uns diese Gattung der Buchstaben seye unsrer Nation von uralten Zeiten her eigen gewesen. aber so allgemein dieser Begriff ist, eben so irrig ist er. Weder die sogenannten lateinischen Current lettern, kann man mit Fuge lateinisch nennen, denn sie sind eine mönchische Erfindung, die erst mit anfang des Sechzehnten Jahrhundert eine feinere, und der heutigen gestalt beykommende Bildung überkommen hat. Weder die sogenannten Teutschen Lettern sind ursprünglich deutsch: denn noch gegen die Mitte des Sechzehnten Jahrhunderts waren sie bey allen andern occidental Sprachen eben so üblich als bey der deutschen, und man kann von den heutigen der deutschen Nation allein eigenen Gebrauch dieser Lettern keinen Wahrscheinlichern Ursprung angeben als diesen, das bey überhand nehmenden Gebrauch der italienisch Lateinischen Lettern die Teutschen Buchdrucker ihren Vorrath von den sogenanten deutschen Buchstaben nicht wollten unbenutzt lassen, sondern selben fortan zum Drucke deutscher Schriften eigentlich bestimmet haben.

Schriften Veränderungs Zeitpunct nicht zu bestimen

irrige Meinung von Deutschen Lettern.

Wann nun selbst die bekanntesten Dinge dem Irrwahn so nahe ausgesetzet sind, was kann man dann von einen Zeitalter hoffen, in welchen die Gedanken in Ordnung zu halten, die Begriffe von Vorurtheilen zu säubern, unvergleichlich seltsam waren. *

Zu den Gebrechen, die sich bey den Schriftstellern mittlerer Zeiten äussern, kömt endlich auch dieses hinzu, daß die Gelehrten selber zeiten in ihren Schriften zum Grösten Theil sich der lateinischen Sprache bedienten, die ihnen gar nicht geläufig war. und dieses war der Gebrauch der ganzen damaligen Welt. Nun haben die Schriftsteller der mitteren Zeiten der Geschichte durch abgangen Sprache geschadet, und die Römer durch beharrlichen angewachten Fered.

Schlecte Sprach Kunde

* Vorurtheile - verstehe nicht der Modeschriben 7 Kreutzer Lärm, die in ihren Pfarkürchen - über den Hunnen Krieg - die dumme - finstere Zeiten, besonders des flach köpfischen mitteren Zeiten, sogar jeremiadisch oft beseufzen.